

Nach sieben Jahren öffentlicher Weststeg genehmigt

Gemeinderat Chiemsee akzeptiert Auflagen des Landratsamts für Holzbelag der Steganlage

Chiemsee, Insel-Bürgermeister Georg Huber wedelte in der jüngsten Sitzung des Gemeinderats voller Freude mit dem Genehmigungsbescheid für den Bau des öffentlichen Weststeges. Unter Einbindung aller Fachstellen sei die Änderungsplanung für die als Schwimmsteg konzipierte Anlage vom Landratsamt Traunstein endlich genehmigt worden, erklärte er. Das Gremium akzeptiere den Bescheid und wolle auch keine Klage erheben, obwohl es mit einigen Auflagen nicht ganz einverstanden gewesen sei.

Einzigste Hürde sei jetzt noch vor dem Baubeginn die private rechtliche Bewilligung des Grundeigentümers, des Freistaats Bayern. Ein diesbezüglicher Vertrag müsse noch mit der Außenstelle Chiemsee der Schlösserverwaltung abgeschlossen werden, so Huber. Besucher der Fraueninsel, die am neuen Schwimmsteg anlegen wollen, müssen sich daher noch etwas gedulden.

Obwohl der neue Schwimmsteg, der den baufälligen und maroden Gemeindesteg vor dem »Inselwirt« ersetzen soll, bereits 2007 erstmals genehmigt worden sei, musste er seit dem letzten Jahr noch ein Änderungsverfahren durchlaufen. Nach Überprüfung der Standortsicherheit schlugen die Statiker der Baufirma vor, dass im Uferbereich wegen der geringen Wassertiefe der Schwimmsteg

mit fünf Stahlrohr-Pfählen angebunden werden soll und nicht, wie im übrigen Bereich eine Kettenverankerung erhalten. Die Gemeinde brachte die Tektur des Bauantrages im September auf den Weg. Diese wichtigste Änderung sei jetzt auch Inhalt des Bescheides, so der Bürgermeister.

Allerdings müsse die Gemeinde die Auflage schlucken, dass die Stege einen Laufbelag mit Eichen- oder Lärchenholz

erhalten müssen. Die Gemeinde wollte keinen Belag und halfte dies auch für keine gute Lösung, so Huber, der auf den Schwimmsteg in Gollenshausen verwies, der ebenfalls keine Belag aufweise. Den Aufträgen stimmte das Gremium uneingeschränkt und einstimmig zu.

Der lange und schwierige Weg für den Bau des öffentlichen Weststeges hatte mit ersten Konzepten bereits 2004 be-

gonnen. Architekt Georg Wieland von der Fraueninsel stellte ehrenamtlich für den WVF den Entwurf, der 2007 genehmigt worden war. »Ich habe mein ganzes Herzblut in die Planung gesteckt«, so der Architekt auf Anfrage des ~~Thümmler~~ ~~Thümmler~~. Die Jahre danach ging es um die Finanzierung und die Frage der Akzeptanz der Insulaner. Der WVF konnte jedoch mit Rücklagen und Spenden, etwa



Der alte marode öffentliche Gemeindesteg auf der Westseite der Fraueninsel wird durch eine moderne Schwimmsteganlage ersetzt. (Foto: Thümmler)

Die neue Anlegemöglichkeit für Boote, sowohl für Inselbewohner als auch für Gäste, soll auch als Schutzhafen eine höhere Sicherheit bei Sturm und Hochwasser bringen, war das gemeinsame Konzept von Gemeinde und Wassersportverein Fraueninsel (WVF). Besonders mit dem geschützten Innenbereich der Anlage und dem Schwimmsteg, der sich dem Wasserstand anpasse, sei die Insel auch bei Hochwasser mit Booten erreichbar, wurde argumentiert.

Bei vollständiger Belegung stehen 38 bis 45 Bootsanlegeplätze zur Verfügung, sieht die Planung vor. Eigene Anlegeplätze erhalten Wasserschutzpolizei und die Rettungsdienste wie Wasserwacht und DLRG. Der WVF, der auf der Insel keine eigene Steganlage besitzt, erhält zwei Liegeplätze für clubeigene Regattaaboote. th